

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.1 Greifvögel - Gefahr aus der Luft.




Der Bartgeier ist einer der beachtlichsten Greifvögel. Als Sonderling sind über ihn als „Lämmergeier“ viele Fabeln im Umlauf. Die „Kinderfabel“, eine nie bewiesene Geschichte, führte im Alpenraum zur Ausrottung.



A 000, 033



Der Bartgeier hat eine mächtige Flügelspannweite von 2,5 m. Durch Anfliegen und Flügelschlag verleitet er Steinböcke zu Panikreaktionen und Abstürzen.

Aufgabennummer N° de dépôt N° d'impostazione		96 Vaduz		Franco	
Wertangabe Valeur déclarée Valore dichiarato		Fr. 80/100 80/100		Franco	
Begleitadresse · Bulletin d'expédition · Bollettino di spedizione					
Anzahl der Nombres de numeri degli - fatti - fatti	Stücke - colis - invii	Art der Verpackung Nature de l'emballage Natura dell'imballaggio		Reaktion	
	Zulassungen - dichiarazioni su tasse - dichiarazioni fiscali	Achtung! Briefmarken dürfen nicht abgenommen werden (...)			
Nachnahme Remboursment Rimborso	Fr. 80/100 80/100		7. Frankmarken, Frankienstempel oder Stempel P. P. 7. Timbre-postes, empressements de machines à affranchir ou timbre P. P. 7. Francobolli, "a adfrancatura" o bollo P. P.		
An A A	An: Fr. Lilli Heydweiller		  		
Bestimmungsort Lieu de destination Luogo di destinazione		Oberstdorf, Appenzel.			
Strasse und Nummer Rue et numéro Strada e numero		Bayer. Alpen, Post. „Briker“			
Gewicht Poids - Peso	kg	Zollgebühr Droits de douane Diritti doganali	Leitweg Acheminement Arviamento	Vom Empfänger einzuziehen: Soll ufw. lt. Zollquittung 1.60 Bfl Bewehrungs- u. Postgebühren 44 „ Sonstige Gebühren (Beifachgebühren, Verpackungskosten ufw.) 15 „ 7. B. M. 15 Bfl	
	Auswechslungsamt Office d'échange Ufficio di scambio				

Rückseite: Ankunftsstempel Lindau, 20.9.40 14-15 und Zensurvermerke bzw. Zensurstempel (Nr. 4).
Interessanter Nebenstempel: „Briefmarken dürfen nicht abgenommen werden (...)“.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.1 Greifvögel - Gefahr aus der Luft.

Der Steinadler in den Alpen stellt eine ständige Bedrohung für das Steinwild dar.



Aufsteigend gewinnt er an Höhe.



In die suchende Gleitphase übergehend, versucht er mit scharfem Blick Beute auszumachen.



Typ „x“, graustichiges Papier, gelbliche Gummierung.



Typ „y“, graustichiges Papier, graue Gummierung (1952).



Typ „z“, weißes Papier mit Adhesingummierung (1959).



Lautlos stößt er vom Himmel herab, die beiden Fänge weit zum Zugriff geöffnet. Selbst ein erfolgreicher Angriff löst Panik aus und kann zu gewünschten Abstürzen führen. Marke: Typ „x“ (erste Ausgabe). Graustichiges Papier mit gelblicher Gummierung. Ankunft: Riesa 1, 2.8.56.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.1 Greifvögel - Gefahr aus der Luft.



Felsvorsprünge und -überhänge mit totaler Tal-Übersicht sind bevorzugte Plätze des Steinadlers, wenn er erschöpft vom Fluge ausruht.



In den Gebirgen Europas und Teilen Außereuropas lebt der Steinadler, wie der Steinbock, oberhalb der Waldgrenze. Er zählt zum Raub-, aber auch (wie die Wildziegen) zum Hochwild.



Fußender Steinadler, den Blick in „sein“ von steil abfallenden Gebirgswänden umgebendes Tal gerichtet.
 Soldaten-/Beisteuermarke der 11. Gebirgsbrigade, Feldpoststempel 17.IV.44. Briefgebühr frei.



Die Silhouette des Steinadlers gegen den Himmel ist eine beeindruckende Erscheinung, die den Steinbock zur „Hab-Acht-Stellung“ veranlaßt. LX 9 der *Deutschen Reichspost* aus der Reichshauptstadt Berlin, 1.4.1935

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.1 Greifvögel - Gefahr aus der Luft.

Mystizismus liegt dem Steinadler und Steinbock im Denken der gesamten Menschheit zugrunde. Wunderglauben, bis hin zum irrealen Denken, verbindet beide Arten.

Rechts: Seltener Tarnstempel des Kommandos der 1. Marine-Ausbildungsabteilung, Bernau.



Vor dem Zugriff. Die letzte Phase des Beutesturzfluges. Links: Ungezähntes Randpaar, Typ „y“, graustichiges Papier und graue Gummierung (1952).

Der Steinadler ist der häufigste Adler seiner Größe mit 2 m Flügelspannweite. Er schlägt Säugetiere bis zu einer Größe des Rotwildkalbes und ist so auch jungen und kranken Wildziegen ein gefährlicher Feind während des gesamten Jahres.



Um zu überleben lernen die jungen Steinböcke die richtige Einschätzung der einzelnen Flugphasen des Steinadlers. Die Marken zeigen den Steinadler „horstend“, „fußend“, „gleitend“ und „steigend“. Erstaufgabe „x“ ab 17.12.34 auf gestrichenem Papier ohne Gummiriffelung. Ankunft Graz 2.7.35.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.1 Greifvögel - Gefahr aus der Luft.

Steinadler sind keineswegs nur „Räuber“, wie man früher annahm, sondern haben eine ganz besondere Bedeutung für das biologische Gleichgewicht.



Horstender Pyrenäen-Steinadler.
 Deutlich erkennbar der „kühne Blick“, ein besonderes
 merkmal des Knochenbaus.



Nur in etwa 30 von 100 Fällen werden beide geschlüpften Jungen groß.

In hohem Maße ernähren sich Steinadler von kranken und alten Tieren und sorgen so dafür, daß die Bestände des Steinwildes gesund und stark bleiben.



Räudiges Steinwild sind ein Beispiel für häufige Beute. Bis der junge, fußende Steinadler auf der Ganssache jedoch auf Steinwildjagd gehen kann, vergehen noch mindestens zwei bis drei Jahre.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

In West- und Mitteleuropa kommt der europäische Braunbär, als eines der größten lebenden Raubtiere und als Gefährder von Ziegenartigen und Menschen, nur noch in kleinen Gruppen vor (Österreich 3 - 4 Tiere).



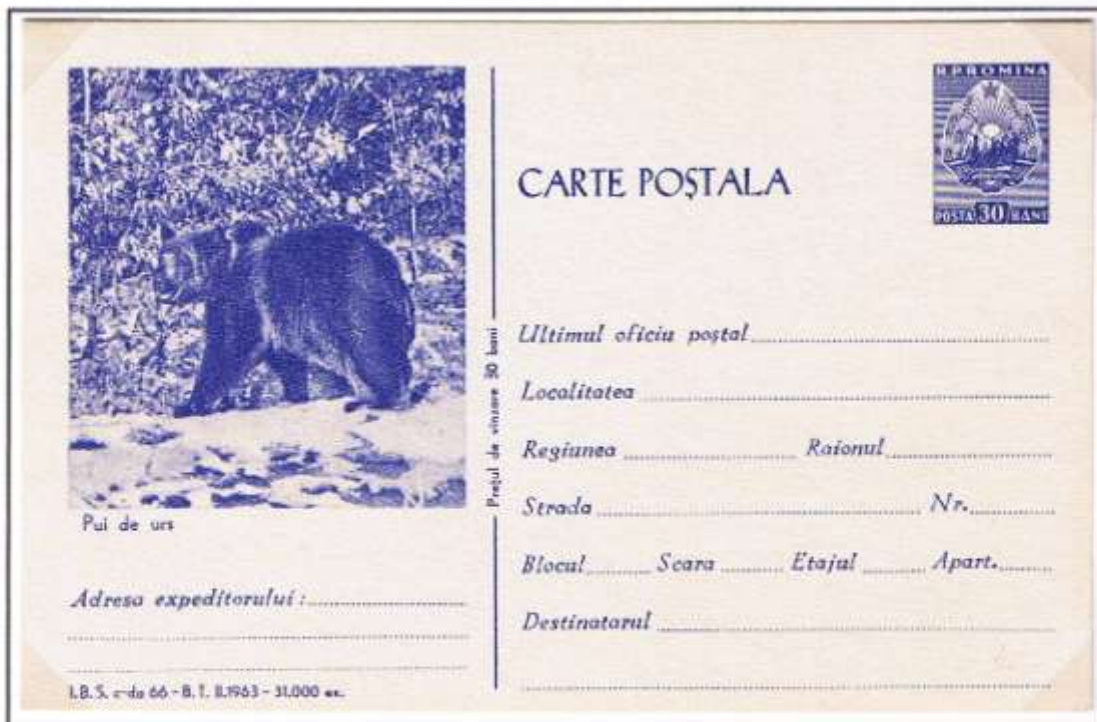
Der europäische Braunbär, ist trotz seiner Größe und Stärke der kleinste Bär seiner Art. In den Regionen des Alpenraumes, kommen hin und wieder Zuwanderungen vor.



In der Mongolei lebt nur noch eine kleine Reliktpopulation.



In Deutschland wurde erstmals wieder im Juni 2006 ein Braunbär gesehen, der als Allesfresser neben Ziegen auch Schafe und junge Rinder schlug.



In Rumänien, der größten Europa-Population außerhalb Russlands, schlägt der Braunbär durch Prankenhiebe auf den Kopf oder Nacken, meist nur alte, kranke oder junge Tiere.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

Braunbären sind vorwiegend in weiten Teilen Eurasiens heimisch. Sie sind ausgesprochene Beutegreifer und als Ziegen- und Viehmörder berüchtigt. Im Sommer jagen sie in Höhen bis 3600 m auch Steinböcke.



In den unendlichen Weiten östlicher Schutzgebiete ist das Feindverhältnis Bär-Steinbock noch intakt.



Die „CIC“, intern. Jagdrat zur Wilderhaltung (48 Mitgliedsländer in 4 Kontinenten), entscheidet als Interessenvertreter der Jagd und Jäger auch über Hege und Abschuß von Steinbock-Feinden.



„Postmaster-Figuren-Stempel“ waren bis Ende 1934 als Entwertungsstempel in Gebrauch. Danach wurden sie von der US-Postverwaltung verboten. „Bär“ auf Flugzeug der Gebr. Wright, 8.1.1930.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.



Braunbär im Krüppelwald des sommerlichen Hochgebirges.



Der gewaltigste Feind. Eine Gefahr auch für männliche Steinböcke.



In Deutschland ist der Braunbär seit 1835 ausgestorben. Privat-Ganzsache der Berliner „Packetfahrt-Gesellschaft“, Ausgabe von 1895.



Drucksache über 250 - 500g, Gebühr 30 Pf. Freigestempelt mit Frankotyp „E - 1 A“, ab 1929 in Betrieb.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

Der Leopard, eine Großkatze mit gelber Grundfarbe und dunkler Punkt- oder Ringfärbung, lebt in den Gebieten Afrikas, Südasiens bis zur Mongolei. Als guter Kletterer und Jäger überwältigt er auch Steinböcke speziell dann, wenn sie aus Höhenlagen herabsteigen.



1937, Buchdruckrahmen (Plattenprobedruck)
der britischen Briefmarkendruckerei Waterlow & Sons ohne „Vignette“.



Ungezähnte Plattenprobedrucke mit „Vignette“
(Motiv Markenmitte) im Stichtiefdruckverfahren. Das
Motiv „Leopard“ wurde im zweiten Druckgang eingedruckt.



Musterstück (File Copy) aus dem 6. Druckprozeß mit Order-Nr. 220535 (250.000/Oktober
1940) aus den Akten von Waterlow & Sons. Die Lochung von Plattenprobedruckern war ge-
setzlich zur Vermeidung von Mißbrauch zum Schaden der Post vorgeschrieben.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

In den Semien-Gebirgen Äthiopiens ist der abessinische Steinbock häufig Beute von Leoparden, die ihn bis in Höhen von über 4000 m verfolgen.



Postwertzeichen und Probedruck der ersten Druckphase in schwarz.



Der Zoo, oft Zwischenstation für Auswilderungsprogramme in Gebiete, in denen der Leopard vom Aussterben bedroht ist.

Reinzeichnung zur Anfertigung von Probedrucken des 5-S-Wertes.

Die Zeichnung wurde auf Karton montiert u. mit einem Pergaminschutzblatt versehen (hier auf Rückseite umgeklappt). Künstler unbekannt.

Unten: verausgabtes 5-S-Postwertzeichen.



Der Leopard kommt in zehn Unterarten vor. Allen gemeinsam sind die schwarzen, in offenen Rosetten angeordneten Tupfen, die sich über den gesamten Körper ziehen.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

Was Leoparden fressen, richtet sich in erster Linie nach dem Nahrungsangebot des jeweiligen Lebensraumes. Das breite Beutespektrum reicht von Käfern bis zu Großseugern wie den Ziegenartigen.



*Verausgabtes Postwertzeichen.
 Leoparden können direkt vom Ast auf die Beute springen.*



gelb



magenta



gelb und magenta

Gummierte Farbprobedrucke direkt von der Reinzeichnung, zerlegt in die Farbanteile gelb, magenta, blau und schwarz.



blau mit Bogenrand



gelb, magenta und blau mit Bogenrand



schwarz ohne simulierte Zählung

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

Aufgrund geringer Ansprüche an ihre Umgebung, haben die Leoparden ein sehr großes Verbreitungsgebiet. Wichtig ist allein, daß genügend Beutetiere und Deckungsmöglichkeiten für die Jagd vorhanden sind.



Naturschutzgebiet Zierbelkieferschlucht in Rußland. Nur im Osten Rußlands, sind noch Leoparden vorhanden.



Noch im Pleistozän, waren Leoparden in ganz Europa verbreitet. Später wurden sie als "Menschenfeinde" total ausgerottet. In Äthiopien, Israel, Irak usw., ist der Leopard weiterhin Feind aller Wildziegen.



Die etwa 150 cm große, mit einem 60 cm langen Schwanz versehene Großkatze, ist ein Ansitzjäger und wartet meist auf Bäumen oder Felsvorsprüngen auf Beute. *Probedruck.*

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.2 Kraftvoll und schnell - die Feinde der Hochgebirgsregion.

Zu den Großraubtieren, die in den verschiedenen asiatischen Gebirgsregionen verstreut leben, gehört der Irbis oder Schneeleopard.



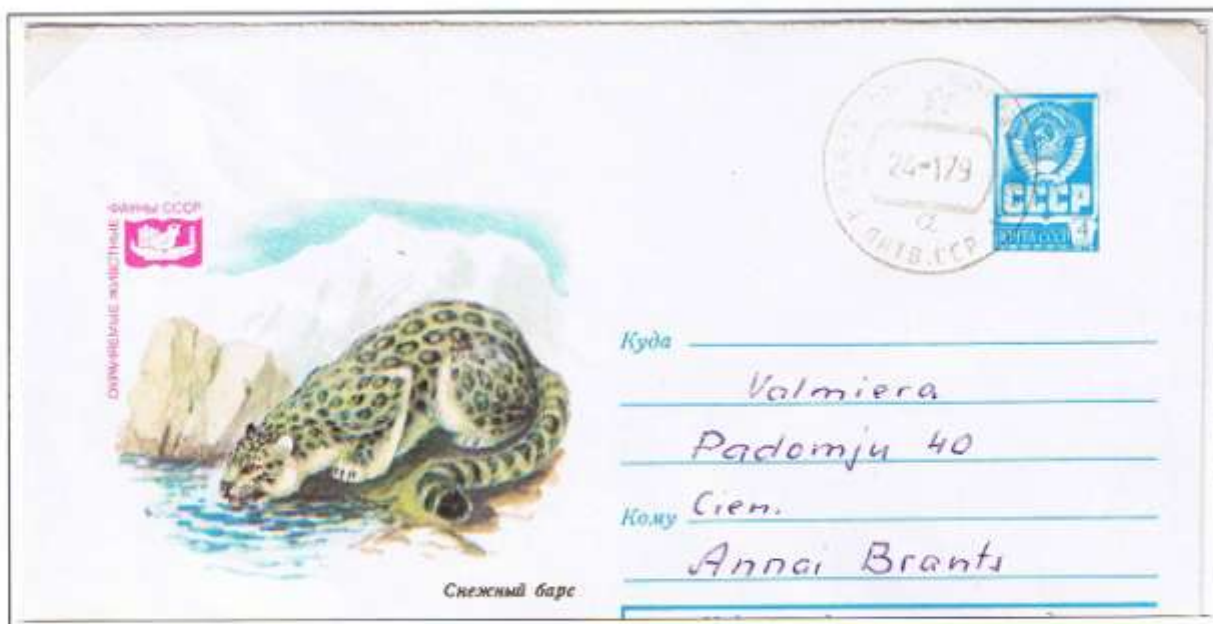
Der Irbis ist ein echtes Gebirgstier, das sonst nirgends vorkommt.



Das Fell des Schneeleoparden hebt sich kaum vom Fels ab.



In der Gipfelwelt Asiens stellt der Irbis als Einzelgänger seiner Beute nach, zu der auch Steinböcke gehören.



Das Überleben des Schneeleoparden ist stark abhängig vom Fortbestand der Bergziegen und Bergschafe. Sibirische Steinböcke und Markhore schlägt er vor allem dann, wenn sie in der kalten Jahreszeit bis in die Gebirgswälder absteigen.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.3 Bedrohung in Waldgürteln - Angriffe aus Baum und Unterholz.

Hyänen stellen nur eine Gefahr für den Äthiopischen bzw. Walia-Steinbock (1983 nur noch 500 Tiere) und für Bezoarziegen im außereuropäischen Raum dar.



Fleckenhyäne aus dem Pendjari-Schutzgebiet vorkommt. *Probedruck von 1965.*



Hyänen sind der personifizierte Hunger. In Rudeln, aber auch als Einzelgänger, versuchen sie aus der bis zu 50 Tieren starken Bezoarherde Einzeltiere auszugrenzen.



Streifen-Hyänen sind Jäger, aber auch Aasfresser verendeter oder abgestürzter Tiere. Der Bedrohungsgrad für Ziegenartige ist, nach europäischen Maßstäben gemessen, etwa mit der des Fuchses gleichzusetzen. *Reinzeichnung (Final Artwork/Drawing) als unmittelbare Vorlage für Probedrucke. Der Künstler hat bei der Reinzeichnung die später einzufügenden Schriftanteile (getrennter Druckvorgang) zu berücksichtigen (siehe gezähnte und ungezähnte Marken).*

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.3 Bedrohung im Waldgürtel - Angriffe aus Baum und Unterholz.

Hyänen gehören zu den Schleichkatzen. Sie jagen bis in Höhen von 3000 m, in Rudeln auch Großwild. Der Name Fleckenhyaäne kommt durch das Fleckenmuster am Rücken und Flanke zustande.



Verausgabtes Postwertzeichen.

Flecken- oder Tüpfelhyaäne, auch Tigerwolf genannt, ist die größte der bekannten drei Arten.



gelb



magenta



gelb und magenta

Gummierte Farbprobedrucke direkt von der Reinzeichnung, zerlegt in die Farbanteile gelb, magenta, blau und schwarz.



blau mit Bogenrand



gelb, magenta und blau mit Bogenrand



schwarz ohne simulierte Zählung

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.3 Bedrohung in Waldgürteln - Angriffe aus Baum und Unterholz.

Der Wolf, volkstümlich "Isegrim" (mürrischer Kerl), verbreitete nicht nur Angst unter den Menschen durch immer wieder neue Schauergeschichten, er ist auch heute noch Feind verschiedener Steinbockarten.



Für den Spanischen Steinbock (eingeschränkt), speziell aber für die Steinböcke in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, ist der Wolf in bestimmten Höhen eine ständige Gefahr.



Form 127-10-M-3 17 '34 - R. P. Co.

WHY HAVE YOU
 NOT OUR CATALOGUE?
 Possibly because you did not write for it.
 This season we shall only mail our spring issue to **merchants who write for it.**
OUR SPRING ISSUE IS COMPLETE,
 in all details, and contains 240 pages of interesting matter, quoting low prices on all kinds of
GENERAL MERCHANDISE.
 Including some new and additional lines of interest, that we never listed before. Write for our
ILLUSTRATED CATALOGUE
 which will be mailed free, if you want the latest one be sure and mention "issue No. 194."
ESTABLISHED 1872.
THE

REGISTERED TRADE MARK.

H. WOLF & CO.
 WHOLESALE
GENERAL MERCHANDISE,
 CHICAGO, ILL.

Der Angriff der Wölfe erfolgt meist in Rudeln oder Gruppen. Ziel ist die Abtrennung von kranken und Alttieren. Das typische Wolfsgeheul warnt die Wildziegen davor in Höhen um die 800 m abzustiegen.
 One-Cent-Privatpost-Ganzsache der USA vom 3.4.1894. Mitte rechts: Kopie des rücks. Wertstempels.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.3 Bedrohung in Waldgürteln - Angriffe aus Baum und Unterholz.

Der Luchs ist die zweitgrößte wildlebende Katzenart Europas. In Deutschland, nach seinem Aussterben, wurde er im Bayerischen Wald erneut ausgewildert. Außerhalb der ehemaligen Sowjetunion und Finnlands hat der europäische Luchs nur noch in den Bergen überlebt.



Hochbeinigkeit, die markanten Ohrpinsel und der kurze Schwanz sind die drei hervorstechenden optischen Merkmale des Luchs.

Hauptbeutetiere des Luchs sind am Boden lebende Kleintiere. Er reißt jedoch auch Wildziegen und sogar Elche, wenn sie sich im hohen Schnee nur langsam fortbewegen können.



Luchs in Verteidigungsstellung in den Bergen von Tannu-Tuwa, einem heute nicht mehr existierenden Land und Markenland, das auch Schraubenziegen und Steinbockarten beheimatete. *Einschreiben mit korrigiertem Einschreibzettel (Nummer) vom 26.3.1935 und typischer englischer Blaustiftdurchbalkung.*

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
 3.3 Bedrohung in Waldgürteln - Angriffe aus Baum und Unterholz.

Der Lebensraum des tag- und nachtaktiven Fuchses ist die Ebene, aber auch das Gebirge. Er ist in ganz Europa, Kleinasien und Nordafrika verbreitet. Sein Bausystem teilt er häufig mit dem Dachs.



Obwohl er fast ausschließlich von Kleintieren und Aas lebt, können auch kranke, verletzte und abgestürzte Steinböcke seine Beute werden. Rechts: *Gummierte An-druckprobe, ungezähnt anstatt gezähnt.*



Schnürender Fuchs in dafür typischer „waagerechter Körperhaltung“.



Diorama (Fuchsfähe schleppt Beute zum Bau) aus dem naturhistorischen Museum Bukarest „G. Antipas“. Bildzudruck auch in der Farbe Braun bekannt.

3. Fliegend und schleichend - die natürlichen Feinde.
3.3 Bedrohung im Waldgürtel - Angriffe aus Baum und Unterholz.

Der Nahrungsoportunist Rotfuchs, stellt an seinen Lebensraum kaum besondere Anforderungen. Grasland, Äcker, Wälder und bewaldete Gebirgshänge, sind geeignete Lebensräume.



Das Fell des Fuchses ist rötlich und unterseits weiß. Abweichende Farbvarianten sind bekannt.



Fuchs in Angriffshaltung. In bestimmten Höhen, laut B. Grzimek, auch für Jungtiere der Wildziegen eine Gefahr (Alpenbereich, in den Bergen Spaniens).



In den kalten Wintermonaten wird der Fuchs zum anspruchlosen Allesfresser (Beeren, Aas, Jungtiere, die nicht weglaufen können). Die Feinde des Fuchses, sind auch die der Wildziegen: Adler, Luchs, Wolf.